



Das Befestigen einer Fangleine gehörte ebenfalls zu den Übungen.



Gar nicht so einfach – Zielwurf mit der Fangleine.



Das Kuppeln von zwei Saugschläuchen muss jeder Feuerwehrler perfekt beherrschen.



KBI Dionys Härtl, Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Gerald Rost, KBR Alfons Weinzierl, Spk-Marktleiter Franz Mühlbauer und KBM Günther Meier.

Die Feuerwehrjugend ist zukunftsfit!

Rekordbeteiligung am Kreisfeuerwehrtag mit 175 Jugendlichen aus 38 Wehren



Die Feuerwehrjugend sammelte sich zur Leistungsprüfung.

Gottfrieding. (li) Am vergangenen Samstag veranstaltete der Kreisfeuerwehrverband Dingolfing-Landau zum 15. Mal einen Kreisfeuerwehrtag, der heuer in Gottfrieding stattfand. Die Feuerwehranwärter hatten eine umfangreiche Leistungsprüfung zu absolvieren, die sie allesamt bestanden.

Kreisbrandrat Alfons Weinzierl, Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Gerald Rost würdigten die Bereitschaft der Jugendlichen, neben Schule und Ausbildung ihre Freizeit zu opfern, um für andere „durchs Feuer zu gehen“.

„Hat die Jugend in der Feuerwehr eine Zukunft? – Jugend fördern-Jugend sichern“ unter diesem Motto stand der diesjährige Kreisfeuerwehrtag Dingolfing-Landau, der heuer in der Turnhalle und auf dem Sportgelände in Gottfrieding stattfand. Kreisbrandrat Alfons Weinzierl freute sich bei der Begrüßung ganz besonders, dass so viele Feuerwehranwärter der Einladung an diesem schönen Samstagmorgen gefolgt sind. „Ihr hättet sicher heute mal ausschlafen wollen, oder was anderes vorgehabt?“, fragte er schmunzelnd. Umsomehr zollte er ihnen Respekt für ihren Entschluss, ihre Leistungsfähigkeit testen zu lassen und sich den Prüfungsherausforderungen zu stellen.

Sein Lob galt insbesondere auch den Kommandanten und Jugendwarten der Wehren und denjenigen, die die Feuerwehrjugend unter ihre Fittiche nehmen, immer wieder mit ihnen üben und sie mit viel Geduld und Verständnis so ausbilden, dass sie letztendlich alle erforderlichen

Handgriffe beherrschen und sie ohne viel nachzudenken, ausführen können. So zum Beispiel Erster Kommandant Andreas Karg und seine Kommandantenkameraden Josef Nirschl junior und Robert Giglberger von den örtlichen gastgebenden Wehren Gottfrieding, Frichlkofen und Hackerskofen, die diesen Kreisfeuerwehrtag hervorragend organisiert haben.

Auch würdigte er die Anwesenheit beinahe aller Bürgermeister aus dem Landkreis, die dadurch ihre Verbundenheit und ihr Interesse zur Feuerwehr und deren Nachwuchsarbeit bekundeten.

Stellvertretend für alle begrüßte Weinzierl den Dingolfinger Bürgermeister Josef Pellkofer. Sie seien sich dessen bewusst, dass eine gut funktionierende Feuerwehr für eine Stadt und die Gemeinden unverzichtbar ist und welche besondere Bedeutung den Wehren beigemessen werden muss.

„Wir brauchen die Jugend in den Feuerwehren, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen und Verantwortung in der Zukunft für die Gesellschaft übernehmen – und zwar ehrenamtlich und freiwillig“, betonte der Kreisbrandrat. Der Amoklauf in Ansbach, wo ein Schüler den Notruf abgesetzte und den Brand mit dem Feuerlöscher gelöscht hatte, sei ein vorbildliches Beispiel dafür, dass oftmals Jugendliche es sind, die spontan aus der Verantwortung heraus, handeln. „Junge Menschen, die eine Aufgabe mit Perspektive haben und in eine Gemeinschaft eingebunden sind, in der Teamgeist, Kameradschaft und Pflichtbewusstsein

gefragt sind, haben keine sozialen Probleme. Es werden neue Freundschaften gebildet, Wettkämpfe aus-

getragen, ein verlässlicher Anlaufpunkt für Mädchen und Jungen geschaffen. Vermeintliche Schwache finden hier ihre Stärken“, lobte Weinzierl.

Voller Anerkennung für die Jugend in seinem Landkreis war Landrat Heinrich Trapp, der von der großen Anzahl der Teilnehmer überwältigt war. Die Eltern könnten stolz auf ihre Kinder sein, die bereit sind, Großartiges für die Gemeinschaft zu leisten. „Ihr habt lange auf diesen Tag hintrainiert und heute könnt ihr beweisen, was ihr könnt“.

Auch er sei stolz auf diese Jugend, denn in anderen Ländern ist dies beileibe keine Selbstverständlichkeit, dass sich Leute in dem Maße engagieren, wie es hier der Fall sei. 94 Feuerwehren und 4900 ehrenamtliche Feuerwehrleute sprächen für sich. „In ganz England gibt es nicht so viele freiwillige Feuerwehr-

leute wie bei uns im Landkreis!“

Ein herzliches „Grüß Gott“ in seiner Gemeinde entbot Bürgermeister Gerald Rost allen Anwesenden: „Gottfrieding fühlt sich geehrt, diesen schon traditionellen Kreisfeuerwehrtag ausrichten zu dürfen. Eure Bereitschaft, für den ‚Nächsten zur Wehr‘ da zu sein, zeichnet auch die Jugendfeuerwehren aus. Ihr habt einen ausgezeichneten Ruf und es ist schön, wenn nicht nur Jungs in der Feuerwehr sind, sondern auch Mädchen aktiv dabei sind.“ Er betonte, dass sich bei einer Bewerbung im Lebenslauf der Vermerk „Aktiv bei der Feuerwehrjugend“ meist sehr positiv auswirke, „denn soziales Wirken und Denken zeigt Teamfähigkeit auf“, so Gerald Rost, der stets feststelle, dass diese Leistungen in der Gesellschaft durchaus honoriert werden.

Natürlich kostet Jugendarbeit auch immer Geld und deshalb freute es die mit der Ausbildung der Feuerwehrjugend involvierten Persönlichkeiten besonders, dass die Sparkasse Niederbayern Mitte immer ein offenes Ohr für sie habe. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man weiß, dass es verlässliche Menschen gibt, die einem rund um die Uhr Sicherheit gewährleisten“, so begründete Marktleiter Franz Mühlbauer die Übergabe des symbolischen Schecks in beträchtlicher Höhe, der für die Nachwuchsarbeit der Feuerwehr bestimmt war.

Auch E.ON-Wasserkraft zeigte sich für den Idealismus der Kommandanten, der Jugendwarte und besonders der Jugendlichen erkenntlich und sponserte ihnen das Mittagessen. Schnell wie man es von der Feuerwehr gewohnt war, war auch das Serviceteam, das bereits beim Eintreffen für Kaffee und Getränke sorgte, damit auch die größten Morgenmuffel frisch ans Werk gehen konnten, genauso wie das Mittagessen nach erfolgter Prüfung. Nach den Grußreden wurde es ernst, denn nach der Aufteilung erfolgten auf dem weitläufigen Sportgelände die Leistungsprüfungen, die in verschiedenen Stationen durchgeführt wurden – und zwar schnell und möglichst fehlerfrei. Ein großer Stein fiel sowohl am Ende den Ausbildern als selbstverständlich auch den Teilnehmern von Herzen, als Kreisbrandrat Alfons Weinzierl nach der Auswertung verkündete: „Alle haben bestanden“. Sie haben damit den Nachweis erbracht, des sie über die entsprechenden Grundkenntnisse der Feuerwehrdienstverordnung verfügen. Dafür wurde ihnen das Jugendleistungsabzeichen angeheftet.

Evi Lichtinger